### Dienste und «Ämter» im Urchristentum

«Kirche» begann in kleinen Gemeinschaften, in Hausgemeinden. Die Zahl der Gemeinden wuchs schnell. Viele Gemeinden wussten nichts voneinander. So konnte es in den verschiedenen Gemeinden auch verschiedene Strukturen geben.

**Paulus**: In der Gemeinde von Korinth gab es **Apostel, Propheten und Lehrer**. Ausserdem waren verschiedene Personen mit unterschiedlichen Gnadengaben ausgestattet: Die einen konnten heilen, andere in Zungen reden, wieder andere die Zungenrede auslegen, wieder andere helfen, andere leiten. Die Gnadengaben können wir auch als verschiedene Dienste bezeichnen (1 Kor 12). Ausserdem kennt Paulus das Diakonen-Amt, auch für Frauen. Im Römerbrief nennt er Phöbe, die «Dienerin» (**Diakon**) der Gemeinde von Kenchreä (Röm 16,1).

**Johanneisches Schrifttum**: Die johanneische Gemeindestruktur war vermutlich so charismatisch bestimmt wie die korinthische Gemeindestruktur. Feste Ämter gab es wohl nicht. Es gab wohl **Propheten und Prophetinnen, Missionare und Missionarinnen**, die das Wort Gottes verkündeten, und vielleicht die **Vorstufe zum Diakonen-Amt**.

**Apostelgeschichte**: **Älteste (Presbyter)** hatten den Leitungsdienst inne (Apg 21,18). Neben dem **Dienst** am Wort bildetet sich der Dienst an den Tischen heraus (Apg 6,1-7).

Im Urchristentum waren die Apostel und Gemeindegründer die höchsten Autoritäten. **Bereits innerhalb der Schriften des Zweiten Testaments lässt sich eine Entwicklung hin zu einer festen Ämterstruktur** feststellen. So lesen wir in **1 Tim 3** Vorschriften für das Verhalten des **Bischofs** und des **Diakons**.

Die **ersten Kirchenväter** prägten die Kirche in Richtung Amts- und Priesterkirche. Klemens von Rom vertritt 95 n. Chr. die Auffassung, dass der Episkopat ein Amt ist, dem nach göttlichem Recht die Leitung der Eucharistie zustehe. Er kämpft gegen das Charismatikertum und für die Rechte des Amtes. Um 115 erklärt Ignatius von Antiochien den monarchischen Episkopat als göttliche Anordnung.

**Zur Entwicklung des Papsttums in den Anfängen**

Vor 49 n. Chr. Gründung von christlichen Gemeinden in Rom

60 und 64 Hinrichtung von Paulus und wohl auch Petrus in Rom

Um 200 Rom wird die Autorität einer apostolischen Stadt zuerkannt

217- 221 Kalixt I. bezieht Mt 16,18 auf den römischen Bischof(Papstidee)

Vor 253 Cyprian bezeugt Ehrenprimat der römischen Gleichheit

325- Rom ist alleiniges Patriarchat im Westen

343- Rom ist Appellationsinstanz bei Streitigkeiten

380- Der Bischof von Rom ist Hüter des rechten Glaubens

384-399 Siricius I. formt die Papstbriefe analog der Kaiserbriefe

418-422 Bonifatius I. beansprucht die Fürsorgegewalt für die ganze Kirche

440-461 Leo I. d. Gr. prägt die Papstidee vollends aus.

*Stephanie Abgottspon*